

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis Bei Halle vierteljährlich 2,50 M. ...

Nr. 544.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 18. November

1899.

Der Reichstag an der Arbeit.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: Nach dem Reichstag die Hauptarbeiten nicht zugehen; darum muß er sich zunächst mit Kleinarbeit befassen. ...

Anfängerhaltung verhalten traten nur die beiden freisinnigen Gruppen und etliche Centrallisten ein; alle übrigen stimmten für Beilegung des privaten Wettbewerbs, dessen nicht geringster Vorzug es war, die Polsterverwaltung durch sein gutes Beispiel zu Tarifverabredungen anzuregen. ...

auch mit den Anhängern über eine Mehrheit nicht verfügen. Erleichtert wird die Aktion nicht allein durch den Fortfall der Dünung, sondern auch durch die Tatsache, daß sich tugendliches Personal, insbesondere Ausschüsse und Wächter, gegenwärtig über den Bedarf hinaus zum Seidenstübe melde. ...

Samoanische Stützen.

Von Otto Leonhardt.

Wie die höchsten Gipfel eines unterirdischen Gebirges erheben sich die erhabenen Stützen von Samoa aus der blauen Flut des Stillen Ozeans. Einer hohen Bergkette gleichen die Inseln, wenn sie der Seefahrer zuerst aus dem Meere auftauchen sieht. ...

alle Kraterwelt, hier liegt das Dorf der Eingeborenen, und als einst während eines Kampfes zwischen König Malietoa und den Savaiiern der letztere die Festung mit einer Mauer geschlossen hatte, war Apolua, die „hohe Hand“, dadurch zu einer unmeßbaren Festung geworden. ...

Vegetation bekleidet; nur wenige mit unregelmäßig Lava bedeckte Strecken auf Savaii ausgenommen, giebt es hier kaum Gegenden, in denen nicht jegliches Produkt gedeihen könnte. Reis, Tabak, Kaffee, Zuckerrohr sind mit Erfolg angebaut worden; die Baumwolle liefert ein Produkt von schöner, schneeweißer Qualität mit langem Stängel, die Kokospalme ist bereits jetzt für den Export der Inseln von großer Bedeutung geworden. ...

an 1868 erhöhet. Im ganzen ist die Kopfzahl des Personals der Post- und Telegraphenverwaltung gewachsen von 167,877 auf 173,976 Köpfe. Das ist eine Vermehrung um 6000. Im Vergleich mit 1896 zu 1897 betrug die Vermehrung um 600 Köpfe. Mit der Zahl der Poststellen ist auch die Zahl der Postämter und der Poststellen in einer wenn auch langsam Abnahme begriffen. Dasselbe würde noch größer sein, wenn nicht namentlich die folgenden Postämter geschlossen worden wären. In einzelnen Postämtern sind jedoch nur noch 866 gegen 940 im Vorjahre vorhanden. Die Zahl der mit den Posten beschäftigten Personen hat sich weiter vermindert von 1,635,577 auf 1,579,966. Eine kleine Zunahme zeigt die Zahl der Extraposten, dieses besonders der Postämter aus der guten alten Zeit, und zwar von 228 auf 270. Wodurch mag das kommen? Selbst in der Zeit der Krise innerhalb des Reichspostgebietes von 1897 ist 1898 nicht zugenommen, sondern noch um ungefähr eine Million Stück abgenommen hat. Bei dem Verkehr mit anderen Ländern und dem Durchgangsverkehr ist dagegen eine Zunahme von etwa 20 Millionen Stück zu verzeichnen. Dagegen hat andererseits die Zahl der Postämter ganz außerordentlich zugenommen, und zwar von 533 Millionen auf 632 Millionen Stück. Sollte diese Zunahme die Abnahme der Zahl der Briefe etwa mit der neuerlichen Wende der Aufschwungperiode zusammenhängen? Im Reichspostgebiet der Post wurden 385,779 Exemplare von 269 gegen 269,294 im Vorjahr und in 1,023,5 Millionen Nummern befördert. Durchschnittlich kamen auf das Exemplar 269 Nummern. Die Bedeutung des Zeitungverkehrs würde es interessanter erscheinen, wenn die Einzelheiten dieses Verkehrs ausführlicher in dieser Statistik Anstalt zu geben.

Verleger und Redacteur des Jahrbuchs Ausgewähltes waren nämlich ein einzelnes von je 5 M. seitens des Jahrbuch Verlegers bedacht worden, weil sie, zufolge einer Angabe des Reichspostamts, durch Sendebelegen auf dem Bürgersteig den Verkehr gebührt hätten. Welche Verleger und Redacteur hatten gegen den Privatbesitz stichtische Entschädigung geltend gemacht? In der Verhandlung vor dem Justiz-Schöffengericht lagte der Postamtler unter anderem folgende Gründe vor, daß beide Angeklagte in der That den nothwendigen Gebührengeldern so verfahren hätten, daß er nicht habe vorzuzugreifen können, wozu der vorstehende Richter angesetzt. Man, um, wie kennen den Bürgersteig durch die Angeklagten werden freigegeben. Der Richter schloß, daß von einer Sperrung des Verkehrs durch Sendebelegen von zwei Personen bei der 4. bezugtragenden Stelle des Bürgersteiges keine Rede sein könnte. — Kommentar überflüssig!

Parlamentarisch.

Der Reichsausschuss ist mit Ende d. M., etwa in zehn Tagen, im Reichstag erwartet.

Gegen die Nachdruckverträge haben die Kirchlichen Gewerksvereine eine Petition an den Reichstag gerichtet. Sie trägt mehr als 60,000 Unterschriften.

Die Wahl des Reichstages zum Stadtvorordneten der zweiten Abtheilung des dritten Berliner Wahlbezirks wird von der Stadtverordnetenversammlung für ungültig erklärt werden müssen, da er, zum ersten Mal, ein Bürger, der kein Mitglied der Stadtverordnetenversammlung ist, gewählt hat. Nach der Städteordnung ist er aber nicht wählbar, wenn er seit einem Jahre seinen Wohnort in Berlin gehabt hätte. Der Wahlzettel wird bei einer Beanstandung vornehmlich den Abwählbaren bleiben. — Auch gegen die Billigkeit der Wahl des Sozialdemokraten Willkars, der in der dritten Abtheilung des 44. Wahlbezirks gewählt ist, und Einwendungen erhoben worden. In diesem Bezirk war ein Doppelwahl zu wählen, und es wurde verlangt, daß Herr Willkar erst die Wahl zum Reichstagsmitglied abzugeben mußte, da er, zum ersten Mal, ein Bürger, der kein Mitglied der Stadtverordnetenversammlung ist, gewählt hat. Aber auch in diesem Falle wurde, wenn es zu einer Unzulässigkeitklärung der Wahl Willkars' fände — was nicht wahrscheinlich ist — der Wahlzettel der Parteien durch Gegenstandswechsel nicht geändert werden.

In der letzten Sitzung der Berliner Stadtvorordneten rief die Mittheilung von der Reichsregierung den Wunsch nach dem Ausbau des Kanals von Berlin zu den hiesigen Kanälen hervor. Das Kollegium bewilligte seinerzeit für den Bau des Kanals 500,000 M. und Kostenanschläge wurden später im Betrage von 550,000 M. genehmigt. Nun da dieser Plan mit dem Reichstag beschlossen ist, stellt sich heraus, daß der Kredit nun nicht wählbar ist, weil die Mittel nicht ausreichen. Die Verwaltung schlägt vor, eine besondere Kommission zu wählen, um die außerordentlichen Verhältnisse zu prüfen und Bericht zu erstatten. Der Vorsitzende Oberstadtrath hat, die ihm während seiner Amtszeit übertragen worden sei. Er hält dafür, daß lediglich Stadtkonzepte sein müssen für

die Ueberstellungen verantwortlich ist. Man wählte eine dreigliedrige Kommission, welche diese Angelegenheit prüfen soll.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Diesmal die englische Genue alle südafrikanischen Nachrichten jetzt bereit verschickt, daß sie sich nicht kann entsinnen lassen, ja in vielen Fällen in das gerade Gegenteil verkehrt werden, lassen doch die neuesten Kabelmeldungen keinen Zweifel darüber, daß der Vormarsch der jetzt vereinigten Transvaal- und Drangefreikorpers systematisch fortgeschritten, wenn er auch an sich relativ langsam erfolgt. Die Buren verfolgen bei ihrem Aufmarsch ganz dieselbe Taktik, die sie bei ihrem Vorrück in Natal entwickelten. Sie rücken nie weiter vor, ehe sie nicht vorher ihre gesammte Rückzugslinie auf das Sorgfältigste gedeckt, die hinter ihnen liegenden Flüsse und Eisenbahnpunkte in Defensivstellungen verewandelt und sich aller dominirenden Höhen des gesammten Operationsfeldes bemächtigt haben. Von vornherein darf nicht übersehen werden, daß Afrika gegenwärtig seinen Frühling hat, in dem möglichst aufstrebende und mit großer Behemung wühlende Stürme schweben. Jede Bewegung größerer Truppenmassen unmöglich machen und die während der ganzen abgelaufenen Zeit behagliche leeren Verhältnisse (sprayts) zu reißenden Wildstößen aufschwellen, die oft die Breite von Strömen annehmen und jede Vorwärtsbewegung hemmen. So werden die Landstrassen, die von den durchgehenden Höhen in die Thalschluchten und das Weid hinabsteigen, durch Plünder und Wolkensbrüche über Nacht auf Tage hinaus unbrauchbar gemacht. Die Taktik der Buren besteht darin, zuerst in kleinen Abtheilungen zu rekonnostriren und sobald das Terrain frei befindet, mit vollen Lagertrains einschließend der langwierigen vorrückenden Höhenarten und Artillerie vorzurücken und alle strategisch wichtigen Punkte zu besetzen. Sie betrachten es als ihre vornehmste Aufgabe, ihre Geschäfte auf den die nahe liegenden Straßen und Eisenbahnen überziehenden Höhen in Position zu bringen und erst wenn die danach vorgeschobenen Kommandos den Rückzug des Feindes gemeldet oder dieser von ihnen gewonnen worden, in aller Würde langsam wieder weiter vorzurücken. Tolle Kavallerieangriffe, schnelle Vorstöße der vorrückenden feindlichen Buren. Er geht immer vorwärts, man möchte fast sagen in „alkalischer“ Weise vor, sich vorher aber alles Unflure Sicherheit verschaffend. Aber Hand in Hand damit geht ein feines strategisches Verständnis für die Mitwirkung des Gegners durch die strategischen Sprachzüge, die die langsame aber systematische Planteinrichtung und forcierte Märsche im Rücken des Feindes bleiben im Norden der Kapkolonie wie in Natal die Signatur der Burenoperationen.

Das geschah vor etwa acht Tagen und im Laufe der seither verfloffenen Woche überdritten englische Heere auf über 8000 Mann gefasste Burenkorps den Drangefrei und benutzten sich eines Dreiecks der gesammten Bahnlängen der Kapkolonie. Ihre Geschäfte stehen heute (die Meldungen sind 3-5 Tage alt resp. zurückgefallen) im Osten auf den Steppenbergen gegenwärts Anstrebens, nämlich von der Westseite im Centrum bis auf den Höhen von Middelburg und im nördlichen Westen bei Kamek. Es liegt auf der Hand, daß sie entschlossen sind, auf dem Hauptplatou vor dem Groß Carroo General Buller zu erwarten, gleichviel ob dieser von Kapstadt vorrückend oder den unvorhergesehenen Versuch macht, einen Theil seiner Truppen von Port Elizabeth und East London aus nordwärts vorzudringen. Die Groß Carroo ist eine wasserlose trostlose Pöppebene und ein gefährliches Operationsfeld für die angreifende Armee, die im besten Falle als Rückzugslinie über eine einzige Bahnlinie verfügen würde. Doch die Buren weiter vorzurücken, ist kaum anzunehmen, zumal sie sich in ihrer gegenwärtigen Stellung durch weiteres Vorwärtigen ihre Streitkräfte nur gerippten und ihre strategische Stellung schwächen würden. Sie bevorzugen das ganze Maßwerk der Kapkolonie in seinen Abhängen zum Drangefreiland, Signaland, Betschuanaland und Bantuland. Jedes weitere Vorwärtigen gegen Süden würde ihre Streitkräfte gerippten und sie nicht

zur zwingen, sich der gesammten Kapkolonie zu bemächtigen, sondern diese auf zu halten.

Das Vorgehen der Engländer wird durch die unüberlässige Haltung der Holländer-Afrikaander-Besatzung erleichtert, und schon jetzt ist General Buller gezwungen, nicht nur seine sämmtlichen vorgedachten Truppen, sondern auch alle noch kann, formirten Freiwilligen-Bataillone zur Befreiung der zahlreichen Hügelübergänge und Bahnhaltungen von Kapstadt bis De Graaf zu verwenden. In der verfloffenen Woche fanden auf dieser einen wie sechs Attentate statt, das heißt, in nicht weniger wie sechs Fällen waren Versuche gemacht worden, die Bahnhaltungen aufzureißen und Afrika zügig den Engländern zu bringen. Alle Eingangs- und Abgangswege dieser Bahnhaltungen werden streng gehalten. In zwei Fällen waren bei wichtigen Stellen die Dynamit unter die Schienen gelegt worden. Ähnliche Vorgänge waren von der Bahnlinie nach Port Elizabeth und East London gemeldet worden. Infolge dessen haben die Buren mit halber Geschwindigkeit am Tage, während der Nacht wieder ganz eingestellt.

Die Thatlage, daß die Buren jetzt in großer Zahl auf East Coast löggen, läßt daran schließen, daß es ihnen im ganzen gut geht und daß sie für alle Dingen übergehende Mannschaften verfügen; andererseits würden sie nicht übersehen werden, daß Afrika gegenwärtig seinen Frühling hat, in dem möglichst aufstrebende und mit großer Behemung wühlende Stürme schweben. Jede Bewegung größerer Truppenmassen unmöglich machen und die während der ganzen abgelaufenen Zeit behagliche leeren Verhältnisse (sprayts) zu reißenden Wildstößen aufschwellen, die oft die Breite von Strömen annehmen und jede Vorwärtsbewegung hemmen. So werden die Landstrassen, die von den durchgehenden Höhen in die Thalschluchten und das Weid hinabsteigen, durch Plünder und Wolkensbrüche über Nacht auf Tage hinaus unbrauchbar gemacht. Die Taktik der Buren besteht darin, zuerst in kleinen Abtheilungen zu rekonnostriren und sobald das Terrain frei befindet, mit vollen Lagertrains einschließend der langwierigen vorrückenden Höhenarten und Artillerie vorzurücken und alle strategisch wichtigen Punkte zu besetzen. Sie betrachten es als ihre vornehmste Aufgabe, ihre Geschäfte auf den die nahe liegenden Straßen und Eisenbahnen überziehenden Höhen in Position zu bringen und erst wenn die danach vorgeschobenen Kommandos den Rückzug des Feindes gemeldet oder dieser von ihnen gewonnen worden, in aller Würde langsam wieder weiter vorzurücken. Tolle Kavallerieangriffe, schnelle Vorstöße der vorrückenden feindlichen Buren. Er geht immer vorwärts, man möchte fast sagen in „alkalischer“ Weise vor, sich vorher aber alles Unflure Sicherheit verschaffend. Aber Hand in Hand damit geht ein feines strategisches Verständnis für die Mitwirkung des Gegners durch die strategischen Sprachzüge, die die langsame aber systematische Planteinrichtung und forcierte Märsche im Rücken des Feindes bleiben im Norden der Kapkolonie wie in Natal die Signatur der Burenoperationen.

Ans Kimberley berichtet man vom 9. d.: Die Buren nahmen jüngst Edward Warroch von dem bei der Debeers Gesellschaft bediensteten Nachfahrerskorps gefangen. Man sah gefangen die Buren loshaft mit Erarbeiten beschäftigt; weitere Beschäftigungen der Stadt haben nicht stattgefunden. Die Debeers' Minen sind so gut wie geschlossen. Etwa 1000 Leute, die gewöhnlich in der Umgegend von Kimberley wohnen, hatten sich jetzt in der Stadt selbst auf und erhalten Unterstützung aus hiesigen Mitteln. Die Militärbehörden erließen heute einen Aufruf, worin allen, die nicht zur Bekämpfung gefangen, anzuweisen wird, Waffen und Munition abzugeben, damit nicht Unheueren auf den Feind folgen und somit gegen Geistes der Kriegführung civilisierter Völker verstoßen.

Zwei Compagnien des Geniecorps von Gibraltar erhalten Befehl, sich sofort nach Südafrika einzuschiffen, um die gestörten Telegraphen- und Eisenbahnlängen baldmöglichst wieder in Betrieb zu setzen. Es verläutet, General Buller sei mit 4000 Mann nach Norden abmarschirt, um Kimberley zu entsetzen, wo 7000 Buren sitzen.

Ans Pretoria wird ebenfalls vom 9. Nov. gemeldet: Die Durchsuchung der Minen dauert fort. In einem Schacht wurde eine Kiste mit interessanten Schriftstücken aufgefunden, viele darunter beziehen sich auf die Verhinderung zur Zeit des Bamejan'schen Einfalls.

Beamtlich: Für Politik und Beamtlich: Albert Herling; für das Heulden: Dr. Franz West; für Provinzialnachrichten und Lokales: Max Dabis; für Handel und Verkehr: Hermann Dab; für den Anzeigenheil: Walter König; für die Halle 2. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle 2.

Die diesjährige grosse

Weihnachts-Ausstellung

in sämmtlichen Abtheilungen des Etablissements ist eröffnet und dauert ununterbrochen bis 24. Dezember.

In tausendfacher Auswahl sind Artikel aufgenommen, welche sich besonders zu schönen und nützlichen

Weihnachts-Geschenken

eignen. Ausserdem bietet die Ausstellung eine reiche Fülle hervorragender

Gelegenheitskäufe,

welche in gesonderten Abtheilungen zum Verkauf gelangen.

Die Weihnachts-Ansstellung umfasst: Kleiderstoffe jeder Art, Seidenwaren, Baumwollenwaren, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Gardinen, Portiären, Möbel- und Vorhang-Stoffe, Teppiche, Felle, Vorlagen, Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection, Pelzwaren, Damenputz, Weisswaren, Tapissierwaren, ff. Japan-, Leder- und Luxuswaren.

Verkauf zu festen, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschäftshaus

Lewin.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt **Montag den 20. d. Mts.** und dauert bis Ende desselben.

Wegen banlicher Veränderung kommen in diesem Jahre noch **grössere Partien** zur Auslage und sind wie folgt vertheilt:

Erdgeschoss:

Seidenstoffe für Kleider, schwarz und farbig, Sammet- u. Seiden-Reste für Blousen, Besatz und Schürzen, Ballkleider-Stoffe, Sonnen- u. Regenschirme, Fächer, Handschuhe, seidene Unterröcke.

I. Stock:

Wirtschafts-Schürzen, seidne, wollne Tüdel-Schürzen, Lustre-, Moirée-, Velours-Unterröcke. Fertige Damenkleider, Jackenkleider, Blusen, Blusenhemden, Weisswaren, wollne Tücher, Capotten, Dameneravatten, Damen-Hemden, -Beinkleider, Herren-Cravatten.

II. Stock:

Gardinen jeder Art, Tischdecken, Bettdecken, Tülldecken, Schlafdecken, Congressstoffe, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Kunstgewebe für Wand-Decoration, Teppiche, Portièren, Bettvorleger, Fellvorleger.

Die Preise sind bekanntlich bedeutend, meist auf die Hälfte ermässigt.

Kein Umtausch
Nur Baarverkauf.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Wegen erfahrungsgemäss
grossen Andrangs am
Nachmittag empfehlen
wir den **Vormittag**
zu Einkäufen.

Aachener Printen
Baseler Leckerli
Groninger Honigkuchen
Liegnitzer Bomben
Kölnner Mandel-
Speculatius
Berliner Honigkuchen

von
Theodor Winkler sen. & Sohn
Nürnberg

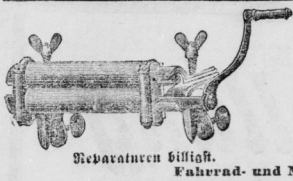
von
F. G. Metzger
Thürmer Honigkuchen

von
Gustav Wiese
Halle'schen Leb- und
Honigkuchen

in eleganten Cartons u. Sammethülle
empfehlen

A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11.

Gr. Steinstr. 11.



Wringmaschinen
prima Gummiwalzen
empfehlen
Otto Gieseke Nachf.
Bis: Oscar Schill
Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 83.
Reparaturen billigt.
Fahrad- und Nähmaschinenhandlung.

Thee's
neuester Ernte:
Souchong 4.4 6.4 3.2
Melange-Thee 4.4 6.4
Grass-Thee 4.4 2
Kass.-Thee 4.4 3.4 5.6 7.
Wahl Kisan-Thee in directen
Preislisten
empfehlen
A. Krantz Nachf.,
Nernitz 230, Gr. Steinstr. 11,
Grosser Thee-Dankhof u. Niederlage
der Dtsch. Thee-Export-Gesellschaft
"Sarawak", Moskau.

Dens.
Decorationen
und Bänder
empfehlen
Christ. Voigt,
Schneeberg 121.

Den diesjährigen
Weihnachts-Ausverkauf
der von meinem Lager im Preise bedeutend
zurückgesetzten Waaren
empfehle ich als besonders günstige Gelegen-
heit zu billigen Einkäufen in allen von mir
geführten Artikeln.
Franz Reich,
Poststrasse 21.
Modewaren, Confection, Seidenwaren.

Korb- u. Kinderwagen-Handlung
Obere Leipz. Str. 45, im Hause Hotel Stadt Berlin.
Großes Special-Geschäft in Kinderwagen
vom einfachsten bis zum elegantesten.
Zu **Weihnachtsfeiern** passend empfehle:
Schürzen, Arbeits-, Damen-, Verlobt-, Baby- und
Nestel-, Stand-, Tisch-, Spiel-, Bett- und Sand-
tuchhalter, Brodteller, Zeitungsmappen, Noten- u. Arbeitsblätter, garnirt
und ungarirt, grobkörnige neue Müller, Blumenstücke, H. u. große Holzröhre
und Wägenhülle, Wägenhülle, Dinstenfensterchen, Wägen u. Wägen-
möbel von Holz, Buchstabenhölzern etc.
Puppenst- und Puppenwagen
von 3-20 A. Neu! Frankels Schutzgürtel für Kinder gegen das Verfalls-
fallen aus dem Sport- und Kinderwagen, 4 St. 1.50 u. 2.50 A. **Nesse.**

**Photographie- und Postkarten-
Albums,
Alten- und Schreibmappen,
Portemonnaies,
Briefkästen und Cigarren-Etuis,
Menu- und Tischkarten,
Casseten,
Geschäfts- und Logis-Papier**
in reichhaltiger Auswahl empfehlen
A. Fritze,
Papierhandlung, Markt 21.

Strumpffabrikerei!
Neue Strümpfe Pant 50 A
Anstricken 25 A
Gamalchen, Aniebarmer,
Kinderhändchen und Bänder,
sowie Legbinden
wird alles nach Wunsch angefertigt
Landweberer Strasse 66
früher Leipziger Strasse 63.
Mit 3 Weißtättern